

WETTBEWERBE

FÜR BAUKUNST UND SCHWESTERKUNSTE
MONATSHEFT ZUR DEUTSCHEN BAUZEITUNG

NR.

11 BERLIN
NOV.

1928

HERAUSGEBER:

PROFESSOR ERICH BLUNCK UND REG.-BAUMEISTER FRITZ EISELEN

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / FÜR NICHT VERLANGTE BEITRÄGE KEINE GEWÄHR

VERWALTUNGSGEBÄUDE DES ORTSKRANKENKASSEN- VERBANDES IN STUTTGART

Mit 16 Abbildungen

Der Ortskrankenkassenverband Stuttgart hatte einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Verwaltungsgebäude ausgeschrieben, der für alle in Württemberg ansässigen oder geborenen reichsdeutschen Architekten offen war. Als Bauplatz stand ein 200 a großes Baugelände zur Verfügung. Die gesamte Verwaltung mit ihren verschiedenen Eigenbetrieben war möglichst in einem Bau zu vereinigen. Auf Zweckmäßigkeit wurde der größte Wert gelegt, die Repräsentation war von untergeordneter Bedeutung.

An Raumbedarf wurde gefordert: A) Raumgruppen im Untergeschoß: Bäderanlage, Wäscherei, Heizung, Kleiderablagen, Erfrischungsraum für die Angestellten, Werkstätte, Registratur. B) Raumgruppen im Erdgeschoß: Auskunftshalter und Pförtner, große Schalterhalle mit dahinter liegenden Aktenräumen der Krankenabteilung, Kassenträume, Revisorat und Buchhaltung, Revisionsapotheker. C) Raumgruppen in den weiteren Geschossen: Meldeabteilung, Beitreibungsabteilung, Rechnungsabteilung, Registratur, Statistik, vertrauensärztliche Abteilung, Chemisches Laboratorium, Zahnklinik, Rohrpost- und Fernsprekzentrale, Verwaltungsdirektion, Gehaltsbuchhaltung, Bücherei und Verwaltungs-Registratur, Baubüro, Betriebsrat, Sitzungssäle, etwa 500 qm, Reserveräume, Luftbäder, zwei Vier- und eine Fünzimmerwohnung.

Der den Unterlagen beigezeichnete Vorentwurf ist nur als Ergänzung des Bauprogramms und als Hilfsmittel zur rascheren Orientierung und Einarbeitung in die Bauaufgabe zu betrachten.

Eingegangen waren bis zum 10. Juli, dem festgesetzten Termin, 80 Entwürfe. Das Preisgericht trat am 12. Sept. d. J. zusammen, bestehend aus dem

Vorsitzenden des Ortskrankenkassenverbandes und neun weiteren Herren des Vorstandes. Die ferneren Preisrichter waren: Baudir. Abel, Köln, Prof. Dr. Bonatz, Baudir. Cloos, Prof. Hummel, Stuttgart, Prof. Dr. Kreis, Dresden, Baupolizeidir. Lohr, Oberbaurat Dr. Otto, Verwaltungsdir. Gamer und Verwaltungsdir. Dr. Siegrist, Stuttgart. Zum Vorsitzenden wird Prof. Bonatz gewählt. Das Preisgericht beschließt, evtl. vorhandene Varianten in die Prüfung einzubeziehen. Prof. Hummel erläutert an Hand seines Vorentwurfes die technischen Notwendigkeiten und schätzt die Baukosten bei einem Preis von 40 M. für den Kubikmeter umbauten Raumes auf etwa 2 550 000 M. Hierauf erfolgt ein erster, zweiter und am 15. September ein dritter Rundgang, woselbst bei den noch verbliebenen 17 Entwürfen eine Beurteilung schriftlich festgelegt wird. Nach Festlegung der Reihenfolge der Prämierung wurden die Umschläge geöffnet, die das folgende Ergebnis zeigten.

I. Preis Reg.-Bmstr. Alfred Daiber, Stuttgart. II. Preis Prof. Alfred Fischer, Essen-Bredene, ein III. Preis Arch. B. D. A. Paul Gessinger, Mitarb. Dipl.-Ing. Otto Vögtle, Stuttgart, ein III. Preis Oberbaurat Rud. Lempp, Eßlingen, und Dipl.-Ing. Walter Eisele, Mettingen, ein III. Preis Reg.-Bmstr. Franz Göser, Stuttgart. Ankäufe: Reg.-Bmstr. Dr.-Ing. Rich. Döcker, Stuttgart, Arch. Rud. Reichel, zur Zeit Bln.-Lichterfelde, Arch. B. D. A. Eugen Steigleder, Dipl.-Ing. Hans Wurster, Stuttgart, Reg.-Bmstr. Hans Arnold, Stuttgart. Lobende Erwähnungen: Arch. G. Schaupp, Frankfurt am Main, Stadtbaurat Dr.-Ing. O. Schmidt und Baurat Martin Hinderer, Stuttgart. Architekten

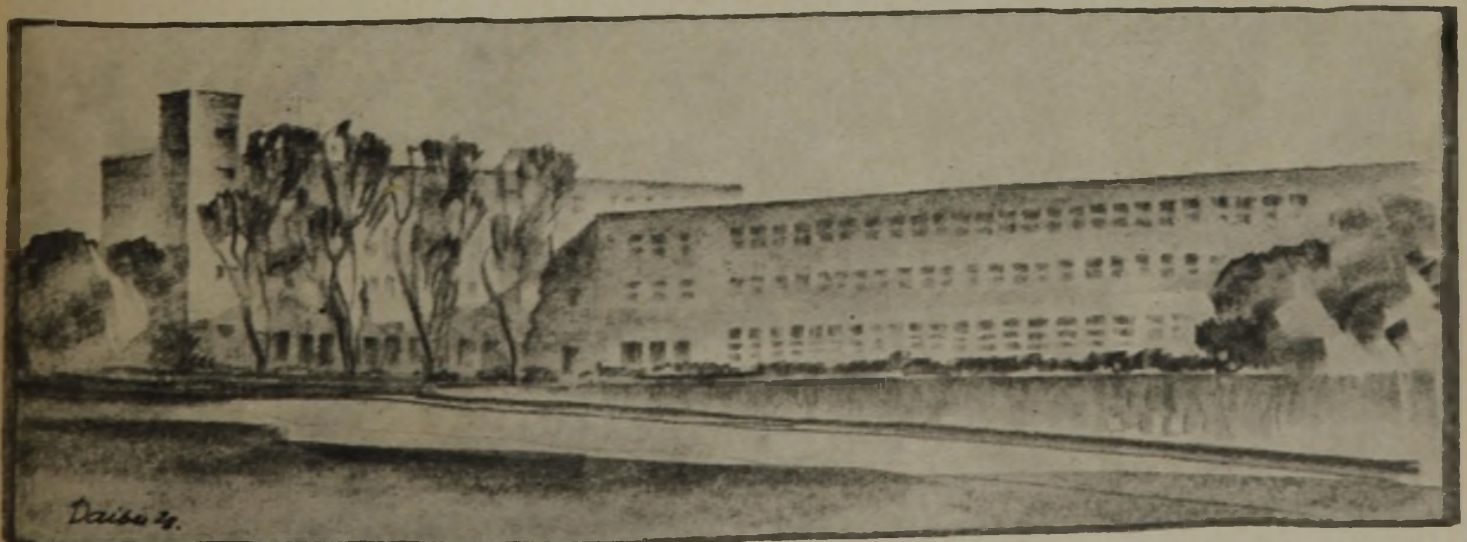


ABB. 1

ANSICHT VON DER ECKE DER MILITÄRSTRASSE AUS. I. PREIS
Reg.-Baumeister Alfred Daiber, Arch. B. D. A. Stuttgart

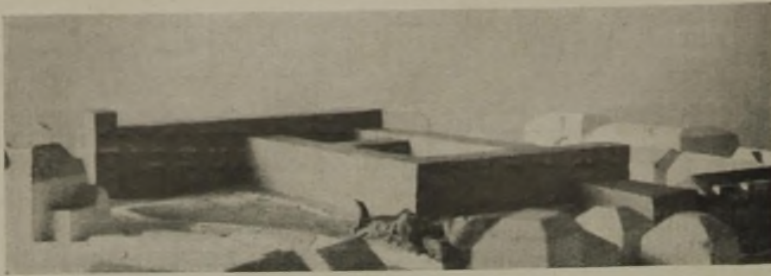


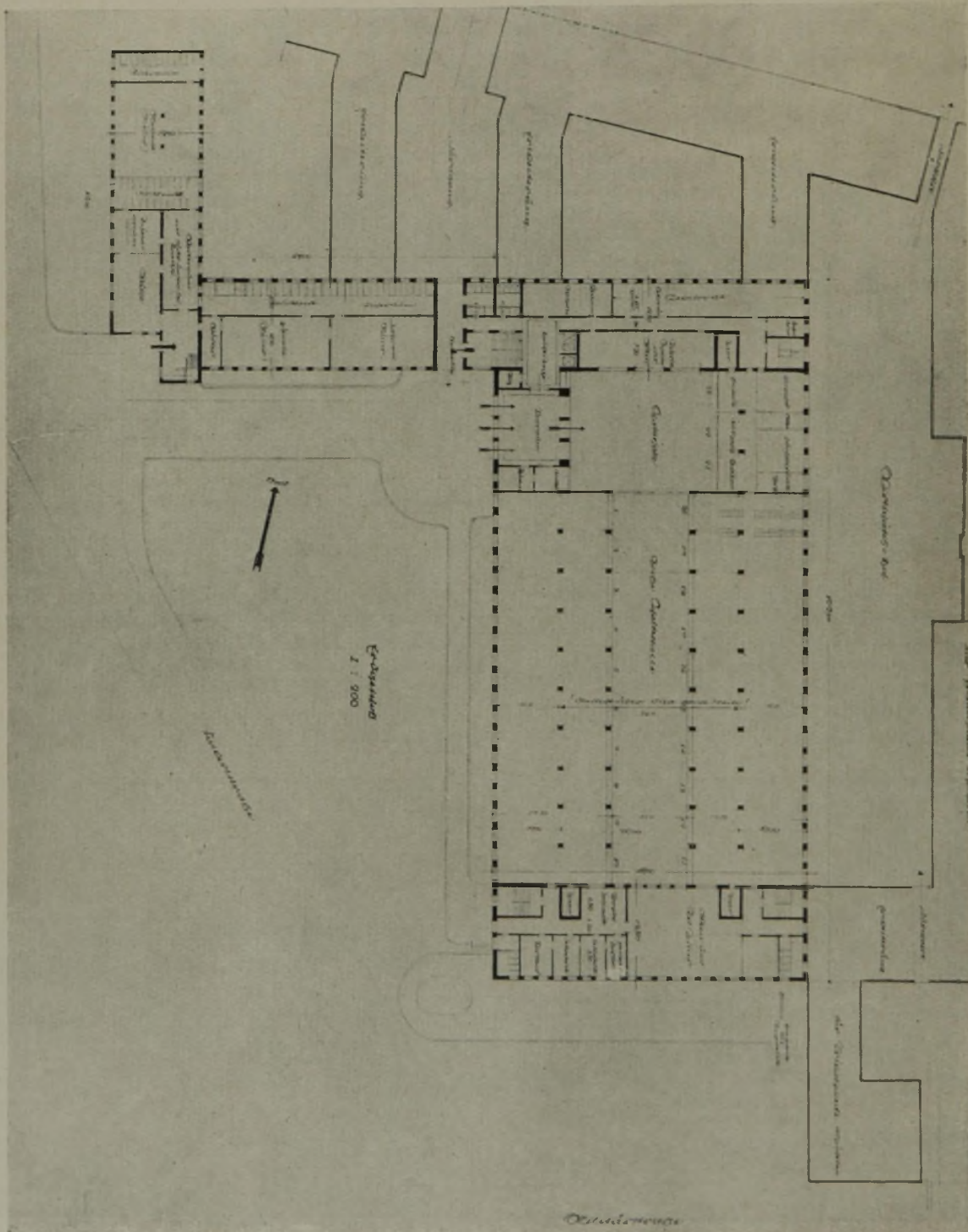
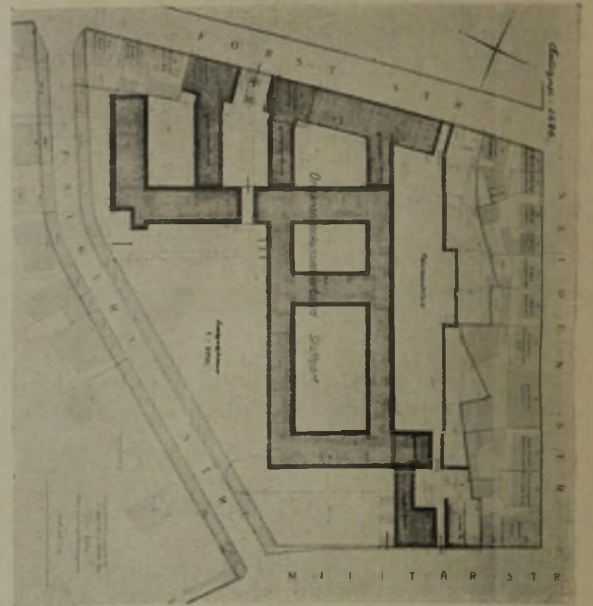
ABB. 2. MODELL DER GESAMTANLAGE

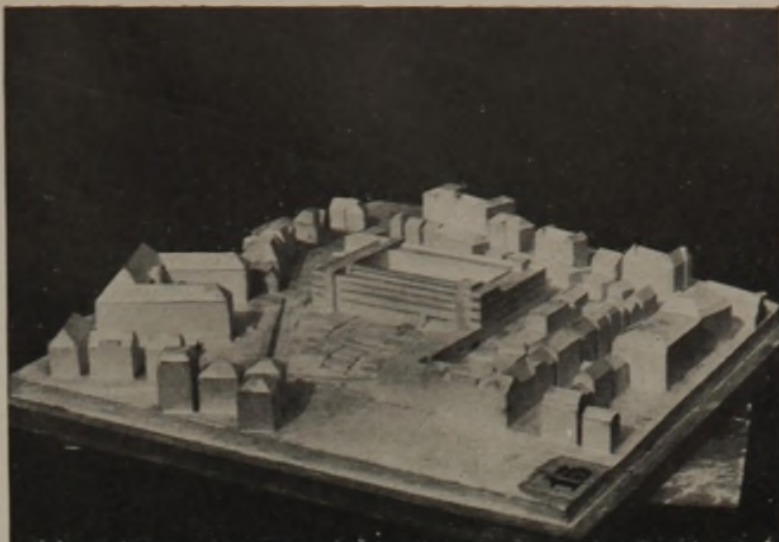
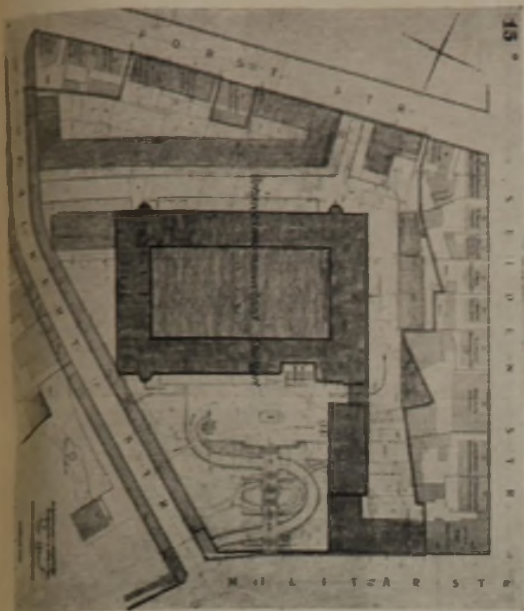
ABB. 3. LAGEPLAN. 1 : 3000

ABB. 4. ERDGESCHOSSGRUNDRISS. 1 : 1000

I. PREIS

Architekt B. D. A. Reg.-Baumstr. Alfred Daiber, Stuttgart





MODELL DER GESAMTANLAGE. ABB. 5
LAGEPLAN. 1 : 3000. ABB. 6

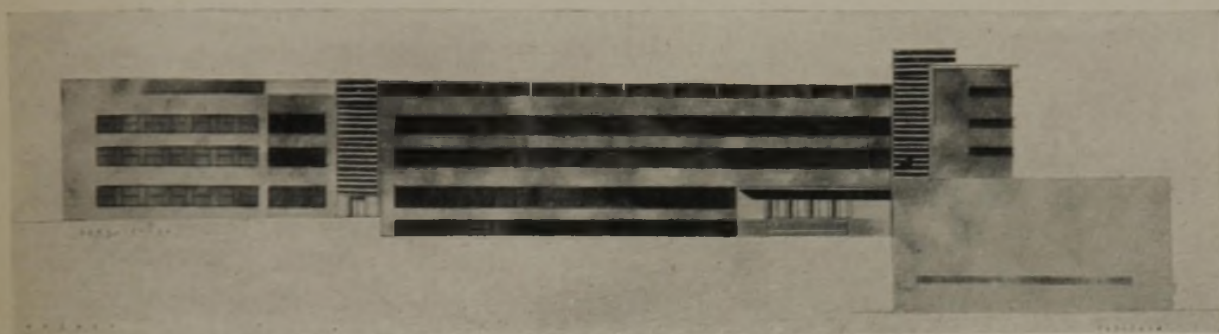


ABB. 7 HAUPTANSICHT GEGEN DIE MILITÄRSTRASSE. 1 : 1000

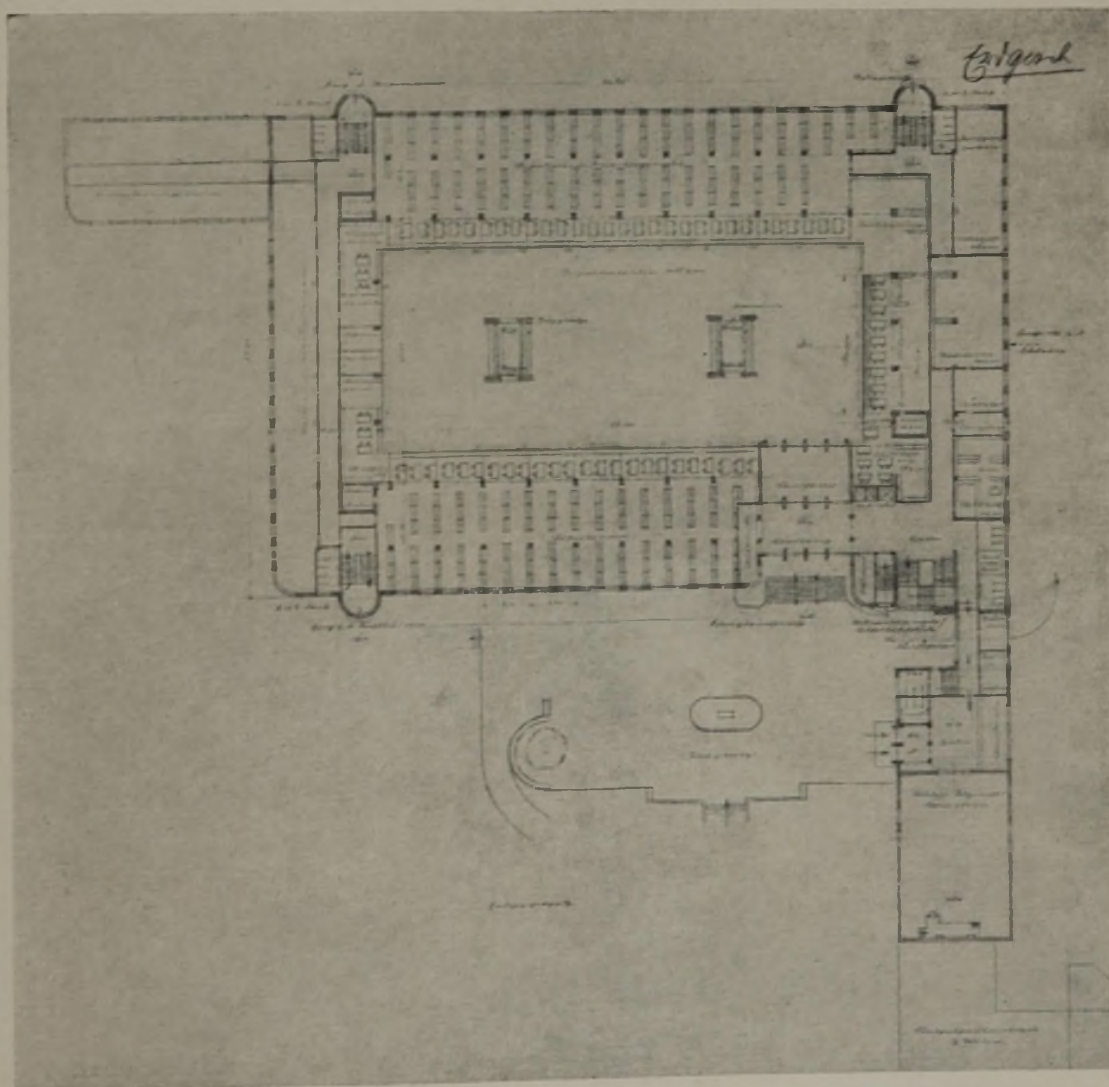


ABB. 8
ERDGESCHOSS-
GRUNDRISS. 1 : 1000

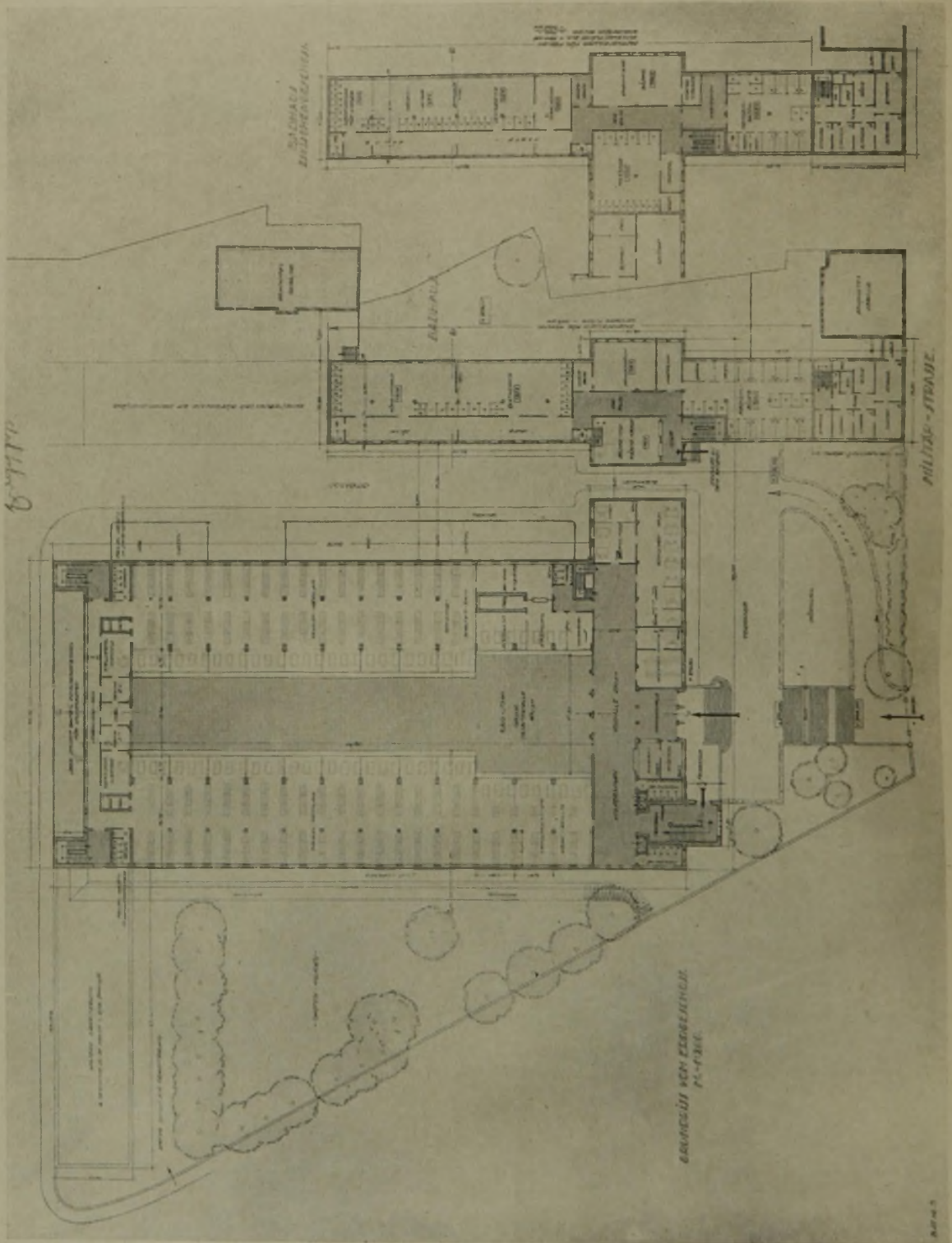
II. PREIS
Prof. Alfred Fischer,
Essen-Bredeney



ABB. 9
ANSICHT GEGEN DIE MILITÄRSTRASSE

ABB. 10
ERDGESCHOSS-GRUNDRISS. 1 : 1000
Ein III. PREIS

Arch. B. D. A. Paul Gessinger, Stuttgart
Mitarb. Dipl.-Ing. Otto Vögtle

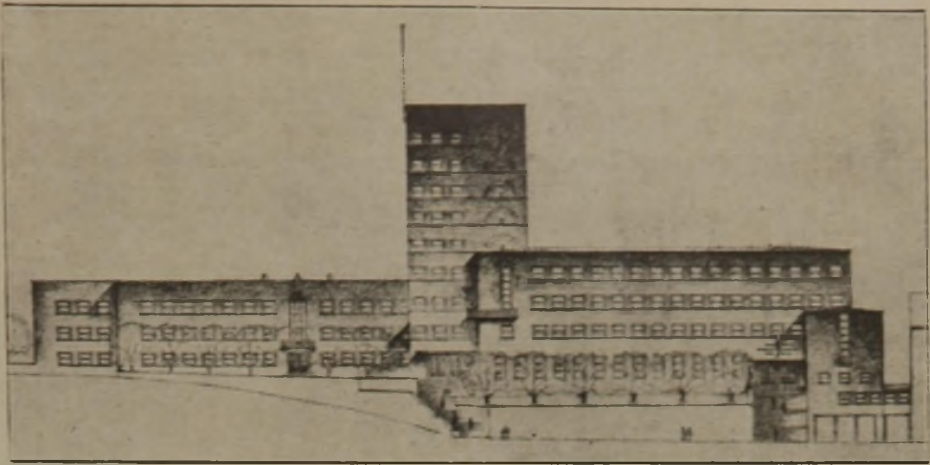


B. D. A. Hans Volckart und Paul Trüdinger, Stuttgart, Arch. B. D. A. Fritz Hornberger, Stuttgart, und Otto Eichert, Ludwigsburg, Prof. P. Schmohl und Baurat B. Stähelin, Mitarb. Dipl.-Ing. H. P. Schmohl, Arch. Albert Eitel, Mitarb. Dipl.-Ing. Max Lambert, Stuttgart, Reg.-Bmstr. Karl Winterlin, zur Zeit Bln.-Südende.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, dem Verfasser des mit dem I. Preis ausgezeichneten Entwurfes die Ausarbeitung der Ausführungspläne und die künstlerische Leitung des Baues zu übertragen.

Im folgenden geben wir die Beurteilung des Preisgerichtes für die mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe wieder.

ABB. 11. ANSICHT GEGEN DIE MILITÄR-
STRASSE. 1 : 1000



EIN III. PREIS

Oberbaurat Rudolf Lempp, Eblingen
und Dipl.-Ing. Walter Eisele, Mettingen

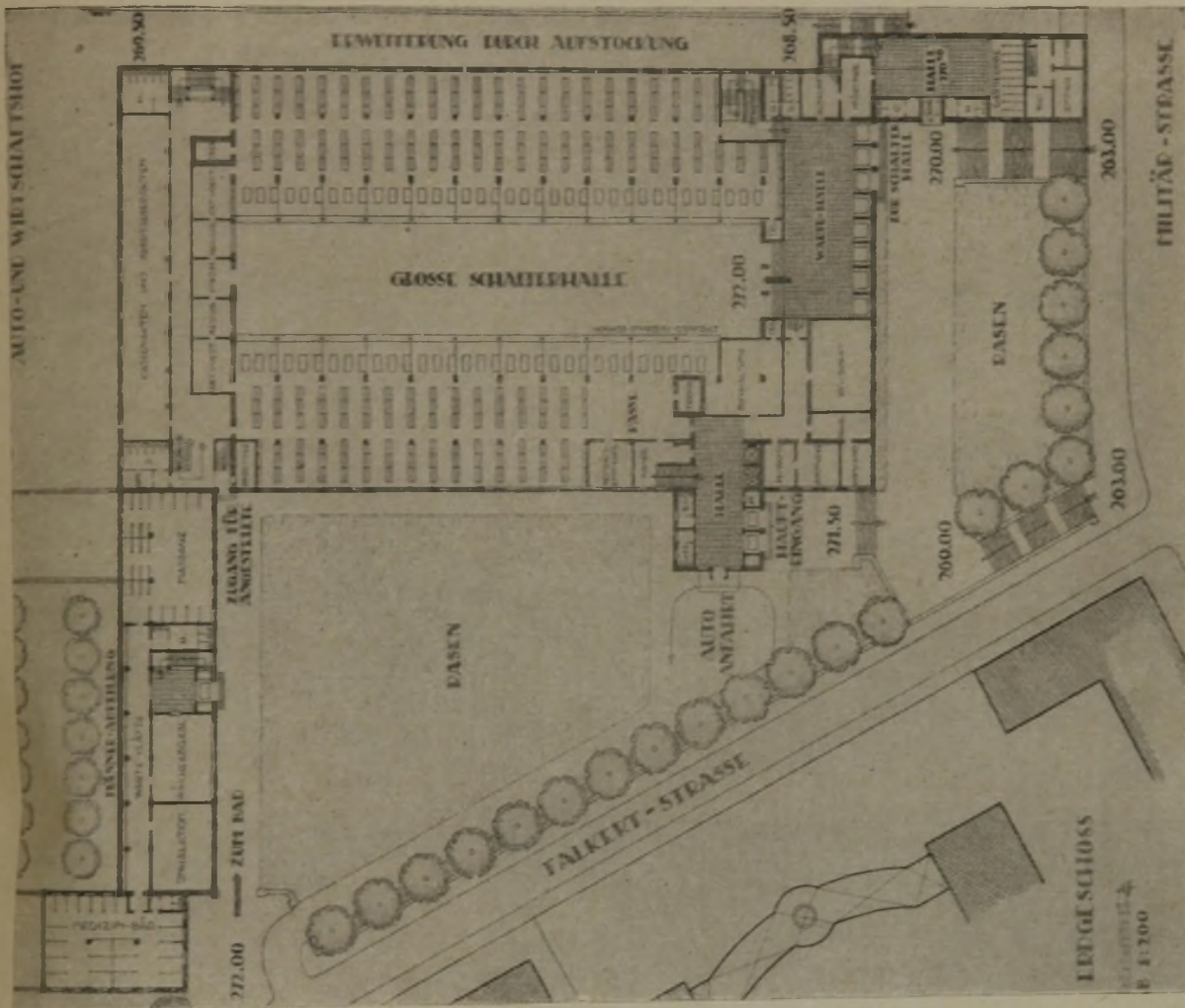
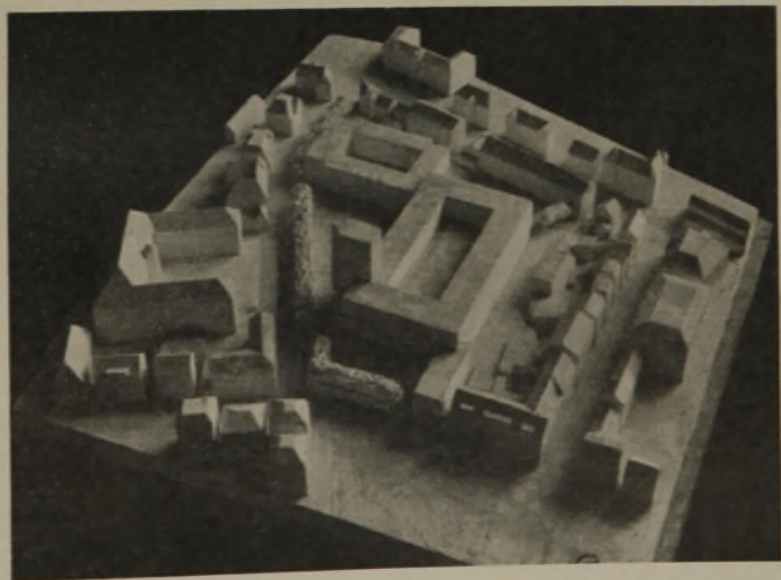


ABB. 12. ERDGESCHOSSGRUNDRISS

MODELL. ABB. 13 (HIERUNTER)

Der einstimmig erteilte I. Preis von 600 M., Reg.-Bmstr. Alfred Daiber, Stuttgart (Abb. 1—4, S. 155 und 154).

Die Baumasse ist mit Sicherheit und Takt in die Umgebung eingefügt. Die Höhenentwicklung ist bescheiden. Über dem Erdgeschoß sind nur zwei Obergeschosse vorhanden. Im Interesse der bequemen Zugänglichkeit des 10,50 m über der Militärstraße liegenden Erdgeschosses wurde der Hauptzugang in die Falkertstraße verlegt. Gegen die Militärstraße wurde eine erhöhte Terrasse dem Gebäude vorgelegt. Der schöne alte Baumbestand ist nach Möglichkeit geschont. Die Bäderabteilung ist in einem besonderen Flügelbau an der Falkertstraße untergebracht. Die Schalterhalle ist in Anlehnung an den Vorentwurf klar und gut entwickelt. Als Vorzüge gegenüber dem Vorentwurf sind



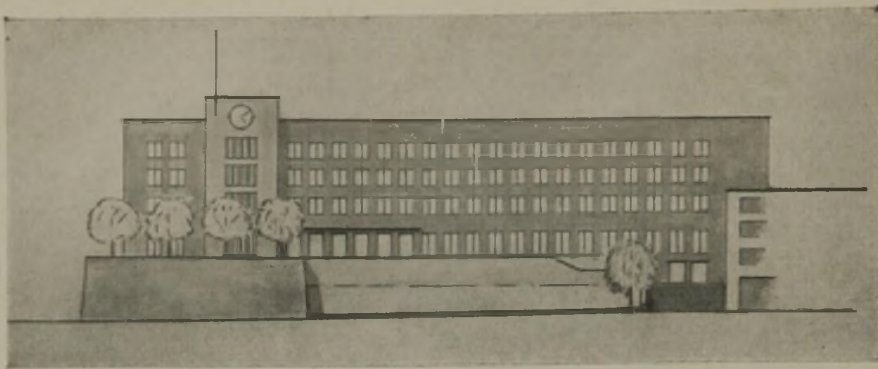


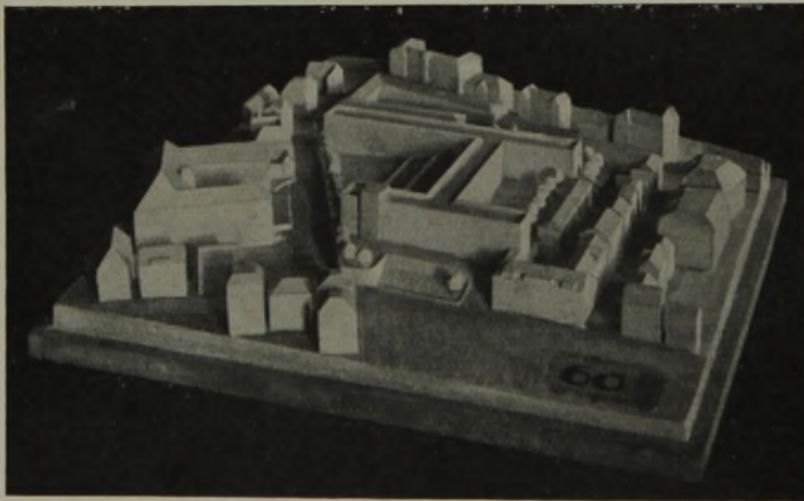
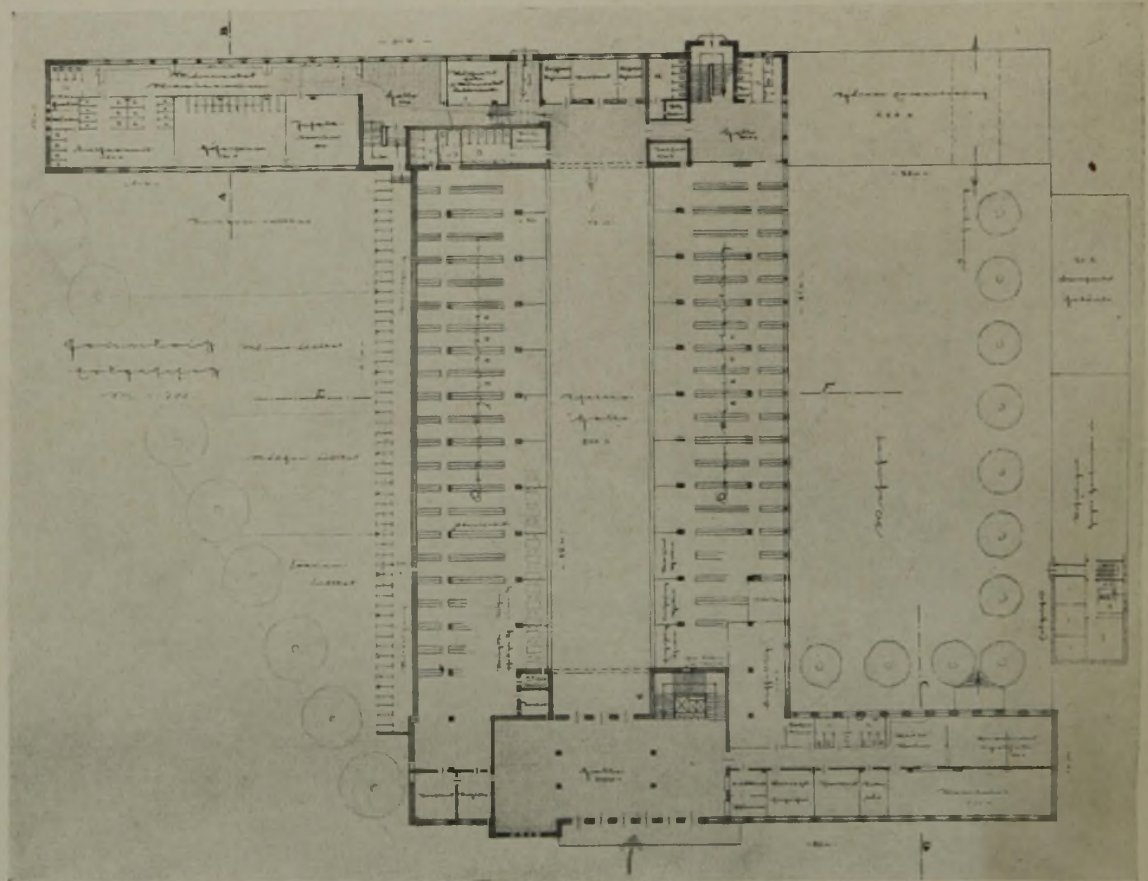
ABB. 14
ANSICHT GEGEN DIE MILITÄRSTRASSE
1:1000

ABB. 15
ERDGESCHOSSGRUNDRISS. 1:1000

MODELL. ABB. 16

EIN III. PREIS

Reg.-Baumstr. Franz Goesser, Stuttgart



auch zu betrachten die einbündigen Flure in dem Obergeschosse und die sich dadurch ergebende Vergrößerung des Lichthofes. Das Äußere zeigt eine disziplinierte Haltung.

Bei Weiterverfolgung des Entwurfs wäre zu prüfen, ob unter Berücksichtigung des Variantenvorschlags und einer gewissen Konzentrierung der Baumassen eine stärkere Ausnützung des verbleibenden Geländes erreicht werden kann, was ohne Beeinträchtigung des Grundgedankens möglich erscheint. Auch in wirtschaftlicher Beziehung

gehört der Entwurf zu den günstigsten, die Baukosten betragen 2 565 000 M.

Für die Verteilung der übrigen Preise macht das Preisgericht von dem ihm im Ausschreiben überlassenen Recht, bei Einstimmigkeit eine andere Verteilung der Preise vornehmen zu können, Gebrauch und bestimmt:

Der II. Preis von 5000 M., Prof. Alfred Fischer, Essen - Bredenev (Abb. 5-8, S. 155).

Im Gegensatz zum Vorentwurf ist der Hauptbaukörper in seiner Längsentwicklung parallel zur Militärstraße gelegt. Der Hauptbau ist so weit zurückgeschoben, daß er zu dem Vorhof der Falkerschule eine gute Beziehung nimmt. Trotz des großen Aufwandes an Vorplatzfläche ergibt sich neben der Seite

der Forststraße noch eine angenehme Ausnützung für andere Bauzwecke. Die Bäderanlage im Untergeschoß mit Zugang nach der Seidenstraße ist zu beanstanden, ebenso wie die Anlage der Direktionsräume nach dieser Seite. Die Gesamtanlage ist stark an das Vorprojekt angelehnt, die Schalterhalle hat eine angenehme Breite. Der Raumeindruck wird allerdings durch die Lüftungsschächte beeinträchtigt. Der Vorzug des Entwurfs ist die schöne Gliederung der Baumasse, auch die Verbindung mit den bestehenden Bauten an der

Militärstraße. Ob bei Durchführung des Baues die Architektur den Reiz des Modells erreichen würde, kann nach der nur andeutungsweisen und stark auf graphische Wirkung berechneten Darstellung nicht mit Sicherheit geschlossen werden.

Ein III. Preis von 3000 M., Arch. B. D. A. Paul Gessinger, Stuttgart, Mitarbeiter Dipl.-Ing. Otto Vögtle (Abb. 9 u. 10, S. 156).

Das Modell zeigt eine gut in sich abgestufte und günstig in die Umgebung und das Stadtbild eingepasste Baumasse. Die Einzeldurchbildung in den Ansichtszeichnungen steht nicht auf gleicher Höhe. Im Grundriß ist die Abtrennung des Bäderhauses von Vorteil, auch die Zusammenfassung der Direktionsräume mit dem großen Saal. Die Auffahrt dürfte nicht mit dem Eintritt der Hauptfreitreppe zusammenfallen. —

Ein III. Preis von 3000 M., Oberbaurat Rudolf Lempp, Esslingen, und Dipl.-Ing. Walter Eisele, Mettingen (Abb. 11 bis 15, S. 157).

Der Entwurf lehnt sich im Hauptbaukörper an den Vorentwurf an. Er verzichtet jedoch auf den Baustreifen parallel zur Seidenstraße, dadurch wird der Baukörper in angenehmer Weise von der Falkertstraße abgerückt, und es ergibt sich auf dem oberen Teil des Bauplatzes eine günstige Möglichkeit zur Aufstellung eines be-

sonderen Bäderanbaues. Der Haupteingang liegt an der Falkertstraße, er ist sowohl durch Freitreppen von der Militärstraße aus als durch Treppen von der Falkertstraße aus zu erreichen. Die Betonung des Haupteingangs durch einen turmartigen Vorbau ist an sich berechtigt, jedoch nur in erheblich geringeren Ausmaßen. Die Verteilung der Bäder auf drei Geschosse ist ungünstig, die Beleuchtung der Treppenvorräume läßt zu wünschen übrig. Als Mangel ist weiter auszuführen, daß außer der geplanten eingezeichneten Erweiterung des Bäderflügels Reservefläche nicht mehr vorhanden ist. —

Ein III. Preis von 3000 M., Reg.-Baumeister Franz Göser, Stuttgart (Abb. 14 bis 16, S. 158).

Der Verfasser führt von den beiden Trakten der Schalterhalle nur den östlichen Teil hoch und läßt den übrigen Teil nach der Falkertstraße liegen. Er erhält dadurch eine vorzügliche Belichtung sämtlicher Räume. Die Verbindung in den oberen Geschossen ist indessen nicht in allen Abteilungen einwandfrei. Die Bäder sind in drei Geschossen im nordwestlichen Flügelbau untergebracht. Der Eindruck der gesamten Baumasse ist ein sehr günstiger. Der Hauptzugang über die große Freitreppe bedarf der Ergänzung durch eine, allerdings kaum mögliche, Vorfahrt. —

GEMEINDEHAUS UND HOSPIZ DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZU LÜNEN

Mit 17 Abbildungen

Aus dem Bauprogramm sei folgendes angegeben: **Gemeindehaus.** Das Gemeindehaus soll enthalten: Einen großen Saal mit mindestens 800 Sitzplätzen in Stuhlreihen, ferner: zwei kleinere Vereinssäle mit je 200 Plätzen in Stuhlreihen. Diese beiden Vereinssäle sind so anzuordnen, daß sie gegebenenfalls zum großen Saal hinzugezogen werden können. Außerdem sind vorzusehen für den großen Saal Bühne, Nebenräume, Garderoben und eine Kaffeeküche; ferner für die gesamte Anlage: Aborte. Erwünscht ist ferner ein Sitzungszimmer oder ein kleineres Vereinszimmer für 40—60 Personen. Ferner ist ein Raum für die Kleinkinderschule zu schaffen (mit Abort und Waschraum für Kinder und einem kleineren Geräteraum). Es bleibt den Verfassern überlassen,

ob sie einen der beiden Anschlußsäle zur Mitbenutzung als Kleinkinderschulsaal einrichten oder einen besonderen Raum dafür schaffen werden. **Hospiz.** Das Hospiz soll folgende Räume enthalten: Im Erdgeschoß einen Restaurationsraum von etwa 100 qm, ein Billardzimmer von etwa 50 bis 55 qm, ein Konferenzzimmer, eine Küche mit Nebenräumen.

Im I. und II. Obergeschoß Fremdenschlafzimmer. Diese Räume sind so anzuordnen, daß eine Trennung in Einzelwohnungen von je etwa 4 Zimmern und Küche jederzeit möglich ist. Bäder und Nebenräume sind in genügender Zahl vorzusehen. Ferner ist dem Gesamtbau eine Hausmeisterwohnung von etwa 4 Räumen anzuordnen, desgleichen eine abgeschlossene Wohnung für die

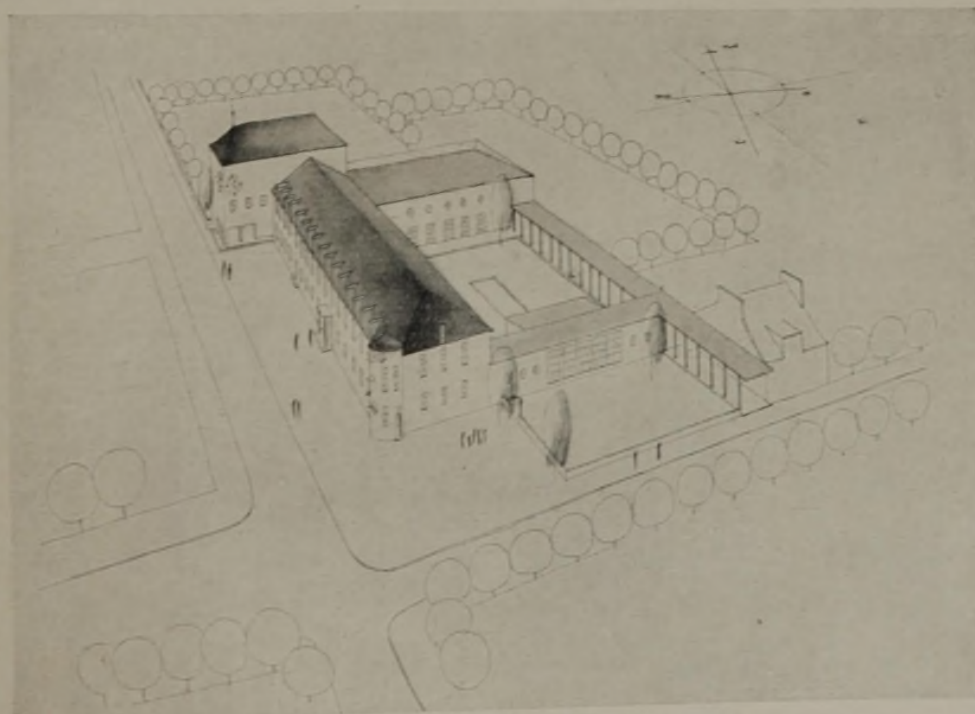


ABB. 1

VOGELPERSPEKTIVE VOM I. PREIS. Arch. B. D. A. Pinno & Grund, Dortmund

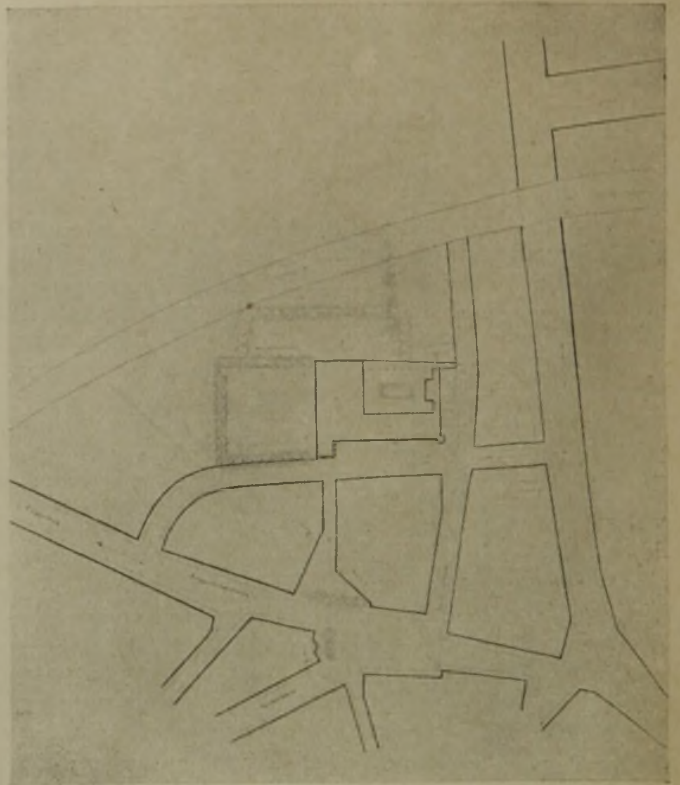


SCHAUBILD. ABB. 2

LAGEPLAN. ABB. 3

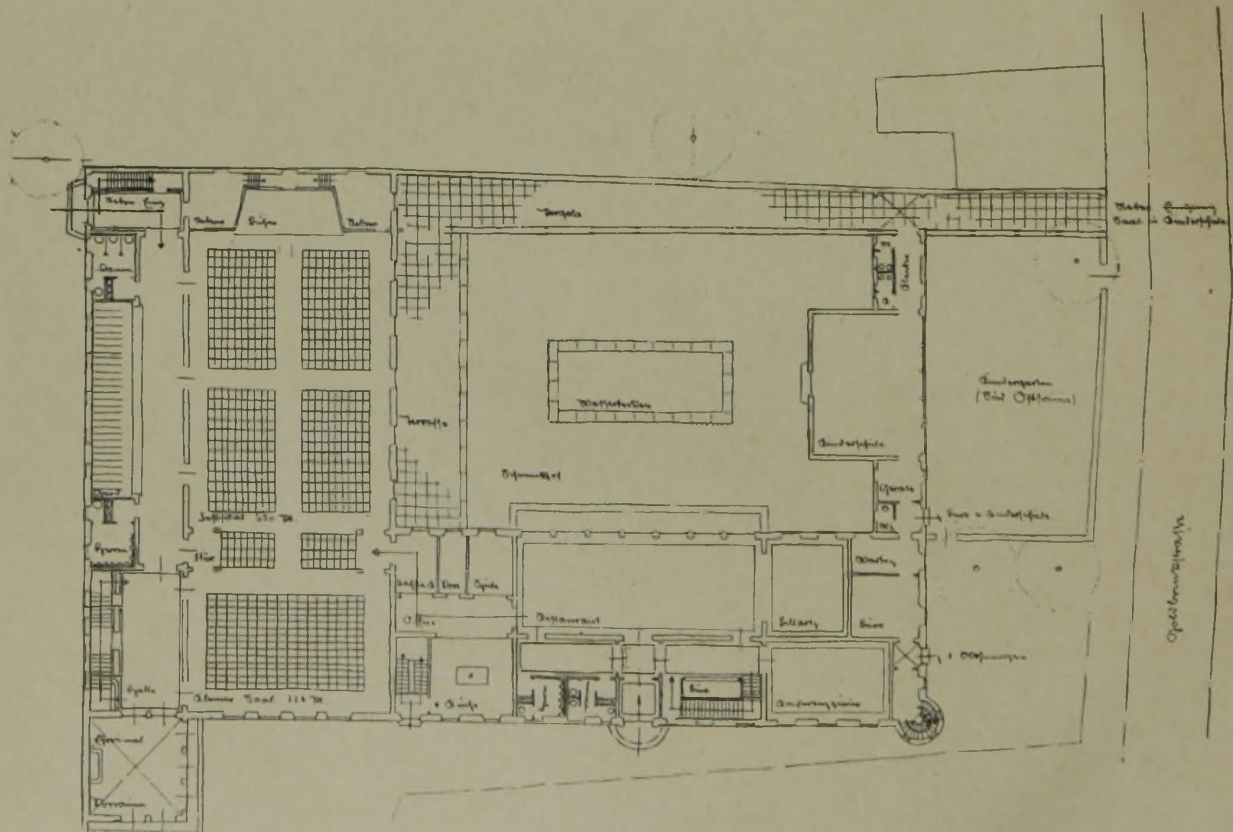
I. PREIS. Architekt B. D. A. Pinno & Grund, Dortmund

Gemeindegewestern, bestehend aus einem gemeinschaftlichen Wohnzimmer, einem Geschäftszimmer und 3 bis 4 Schlafzimmern.

Die Gruppierung der Gebäude ist möglichst so anzuordnen, daß die Bedienung der Vereinsräume im Gemeindehaus von den Wirtschaftsräumen im Hospiz erfolgen kann. Der Bauplan soll ferner so beschaffen sein, daß er abschnittsweise ausgeführt werden kann (kleinere Vereinsräume — großer Saal — Hospiz).

Aus der Niederschrift des Preisgerichts: Das Preisrichterkollegium wählte Prof. Veil zum Vorsitzenden. Der Vorsitzende ließ zunächst an Hand

der „Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben auf dem Gebiete der Baukunst“ die wichtigsten Regeln für das Verfahren des Preisgerichts bekanntgeben und stellte einige Hauptgesichtspunkte für die Beurteilung der Entwürfe auf. Stadtbaurat Stränger teilt mit, daß 32 rechtzeitig eingegangene und sämtlich in der Vorprüfung als den Ausschreibungsbedingungen entsprechend befundene Entwürfe vom Preisgericht zu prüfen seien. Gemäß den erwähnten Regeln wurden nun die übersichtlich aufgehängten Entwürfe in mehreren Rundgängen von den Preisrichtern geprüft, die ihr zustimmendes oder ab-



ERDGESCHOSSGRUNDRISS VOM I. PREIS. Arch. B. D. A. Pinno & Grund, Dortmund

ABB. 4

lehndendes Urteil zu jeder Arbeit notierten. Das Ergebnis des ersten Prüfungsganges war die einstimmige Ausscheidung von 12 Entwürfen. Beim zweiten und dritten Rundgange wurden weitere 12 Entwürfe ausgeschieden. Es blieben somit in der engsten Wahl 8 Entwürfe.

Die Reihenfolge der Entwürfe der engsten Wahl wird vom Preisgericht hinsichtlich ihrer Bewertung einstimmig, wie folgt, geordnet: Nr. 3: I. Preis, Nr. 6: II. Preis, Nr. 26: III. Preis, Nr. 20: Ankauf, Nr. 5, Nr. 16, Nr. 24, Nr. 28.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, der auslobenden Stelle zu empfehlen, sich mit dem

am stärksten räumlich gestaltete. Angesichts des großen Feingefühls, das vom Verfasser in der Anordnung, der Folge und der Dimensionierung der Hofräume im Innern entwickelt wird, fallen einige verbesserungsbedürftige Einzelheiten nicht zu stark ins Gewicht. Glücklicherweise ist die Lage der übereinander angeordneten kleinen Säle und der einen Seitenempore, der Kleiderablage zum Festsaal und der Zugänge zum Festsaal und der Treppe. Günstig ist die Verwendbarkeit des Hospizes zu vorläufigen Einzelwohnungen. Die Gesamtanlage ist weder zu verschwenderisch noch zu kleinlich disponiert. Überraschend wirkt die überaus einfache

ABB. 5 u. 6. FASSADEN

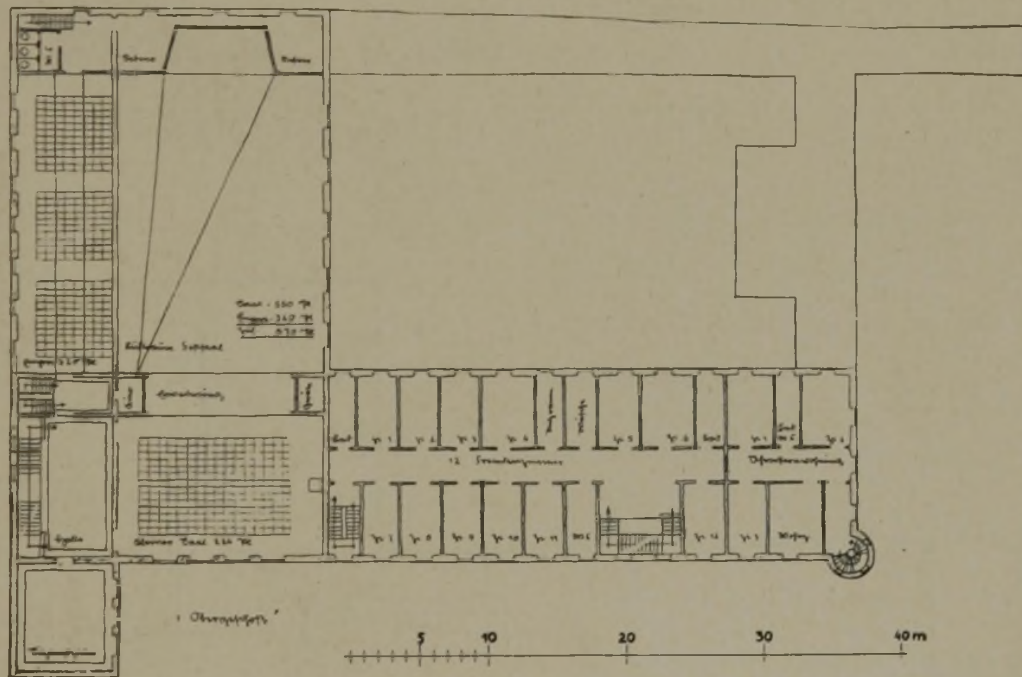


ABB. 7

GRUNDRISS VOM I. OBERGESCHOSS. I. PREIS. Arch. B. D. A. Pinno & Grund, Dortmund

Träger des I. Preises hinsichtlich der Ausführung seines Entwurfes ins Benehmen zu setzen. Die darauf vorgenommene Öffnung der Briefumschläge zu den preisgekrönten und angekauften Entwürfen ergibt folgende Namen: I. Preis: Nr. 3, Pinno & Grund, Arch. B. D. A., Dortmund; II. Preis: Nr. 6, Hugo Heine mann, Arch. B. D. A., Dortmund; III. Preis: Nr. 26, Ewald Wachenfeld, Arch. B. D. A., Hagen i. W.; Ankauf: Nr. 20, Fritz Berge, Dortmund.

Aus dem Protokoll des Preisgerichts:

Nr. 3. I. Preis. Pinno & Grund, Arch. B. D. A., Dortmund. (Abb. 1 bis 7, S. 139 bis 141.)

Der große Wert dieses Entwurfes liegt in der starken städtebaulichen Einfühlung; die Arbeit erscheint in dieser Beziehung im Wettbewerb als die

und schlichte, fast nüchterne Architektur des Äußeren. Sie zeigt aber in der Gruppierung der Baukörper sowie in der Verteilung von Öffnungen und Wandflächen und in der Durchbildung der Einzelformen viel Poesie und eine sehr geschmackvolle Hand. —

Nr. 6. II. Preis. Hugo Heine mann, Arch. B. D. A., Dortmund. (Abb. 8 bis 11, S. 142.)

Durch eine gute städtebauliche Lösung wird eine klare Verteilung der Baumassen ermöglicht und zugleich eine günstige Aufteilung des Gartengeländes erzielt. Der Grundriß zeigt eine klare und übersichtliche Gesamtanordnung, bei der besonders die zweckmäßige Lage des Haupteinganges und die gute Zugänglichkeit des Saales zu loben ist. Zu bemängeln ist jedoch die zu lang gestreckte

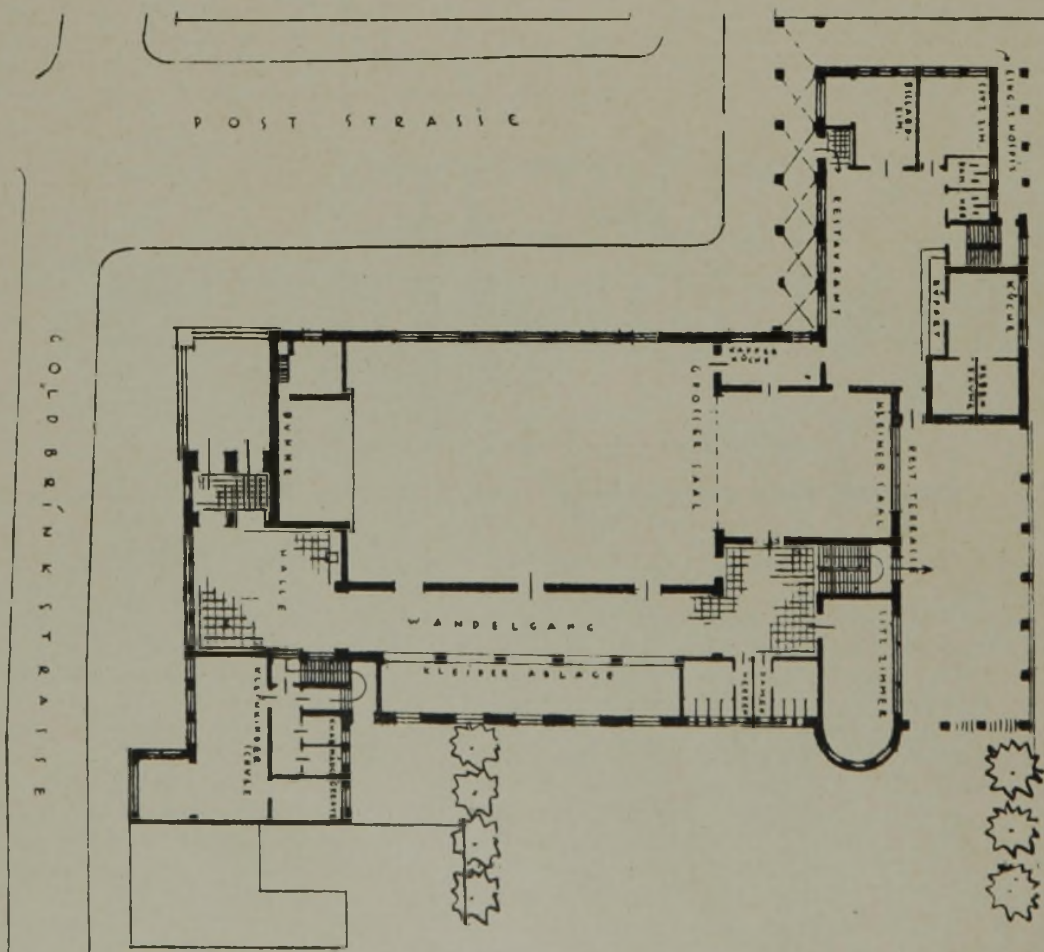
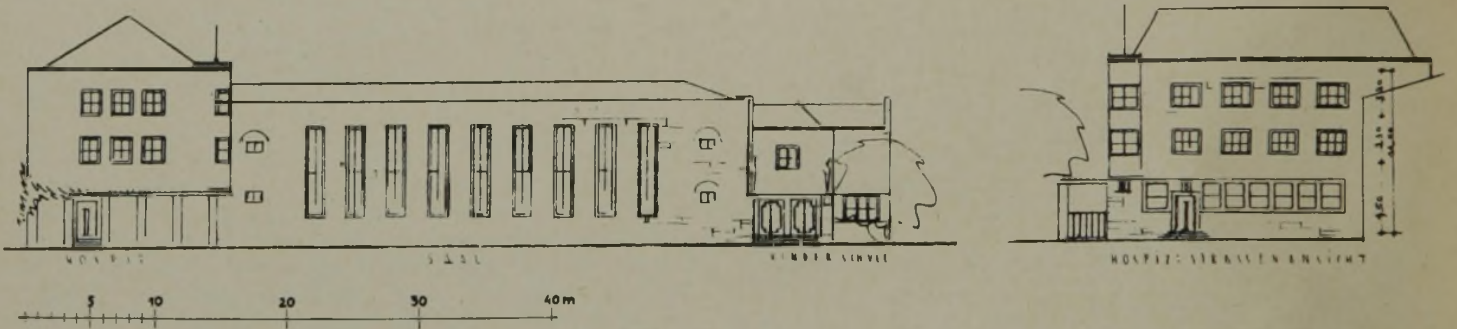


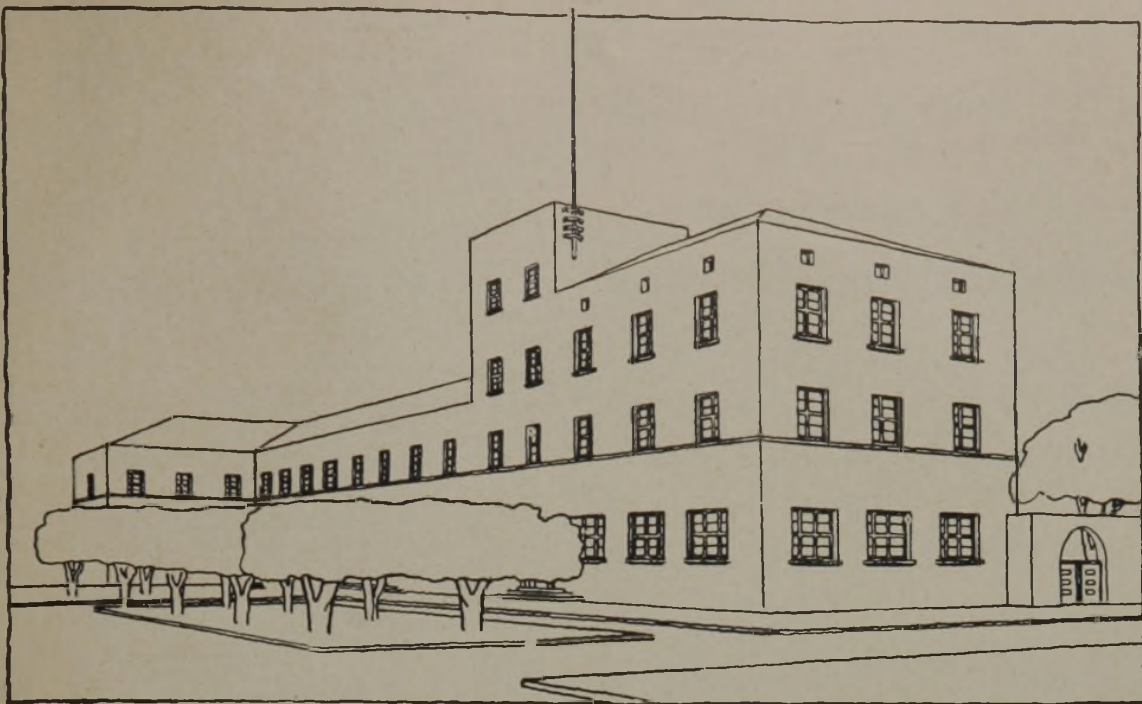
ABB. 8 (OBEN)
SCHAUBILD

ABB. 9 u. 10 (MITTE)
FASSADEN

ABB. 11 (LINKS)
GRUNDRISS VOM
ERDGESCHOSS

II. PREIS

Architekt B. D. A.
Hugo Heinemann, Dortmund
Mitarbeiter Fr. Herbst



Form des Saales und der anschließenden hintereinander angeordneten Nebensäle. Auch ist es für den Betrieb unzweckmäßig, daß die Nebensäle zu weit vom Haupteingang liegen. Die Anordnung und Lage des Restaurants mit darüberliegendem Hospiz in einem besonderen Flügelbau ist zweckmäßig, desgleichen die Anordnung der Kleinkinderschule mit guter Südlage sowie der Schwesternwohnung. Das auf dem Grundstück vorhandene Gebäude ist in geschickter Weise verdeckt. Die äußere Gestaltung in ihrer schlichten Art ist ansprechend. —

Nr. 20. Ankauf. Arch. Fritz Berge, Dortmund. (Abb. 15 bis 17, S. 144.)

Der Vorzug des Entwurfs liegt in der städtebaulich reizvollen Gesamtanordnung, mit einem nach der Straße zu offenen Hof. Auch die Verteilung der einzelnen im Programm verlangten Raumgruppen, wie Säle, Restaurant, Hospiz, Kleinkinderschule und Schwesternwohnung, im Grundriß ist zweckmäßig. Form und Anordnung des Hauptsalles ist gut, jedoch ist der Zugang zum Hauptsaal sowie die Garderobenhalle zu beengt. Zu bemängeln ist ferner, daß eine größere Zahl der Hospizzimmer reine Nordlage hat, die architektonische Gestaltung ist sachlich und nicht ungeschickt, entbehrt aber feinerer Abstimmung. —

Nr. 26. III. Preis. Ewald Wachenfeld, Arch. B. D. A., Hagen i. W. (Abb. 12 bis 14, a. d. S.)

Die Grundrißanordnung ist einfach und praktisch, nur die Vorhalle erscheint etwas beengt. Restaurant und Kindersaal sind dem Hauptsaal gut angegliedert. Städtebaulich ist die Gruppierung der einzelnen Bauteile gut durchgeführt. Jedoch ist die Architektur etwas nüchtern. —

SCHAUBILD. ABB. 12

LAGEPLAN. ABB. 13

ABB. 14

GRUNDRIß DES ERDGESCHOSSES

III. PREIS

Architekt B. D. A. Ewald Wachenfeld
Hagen i. W.

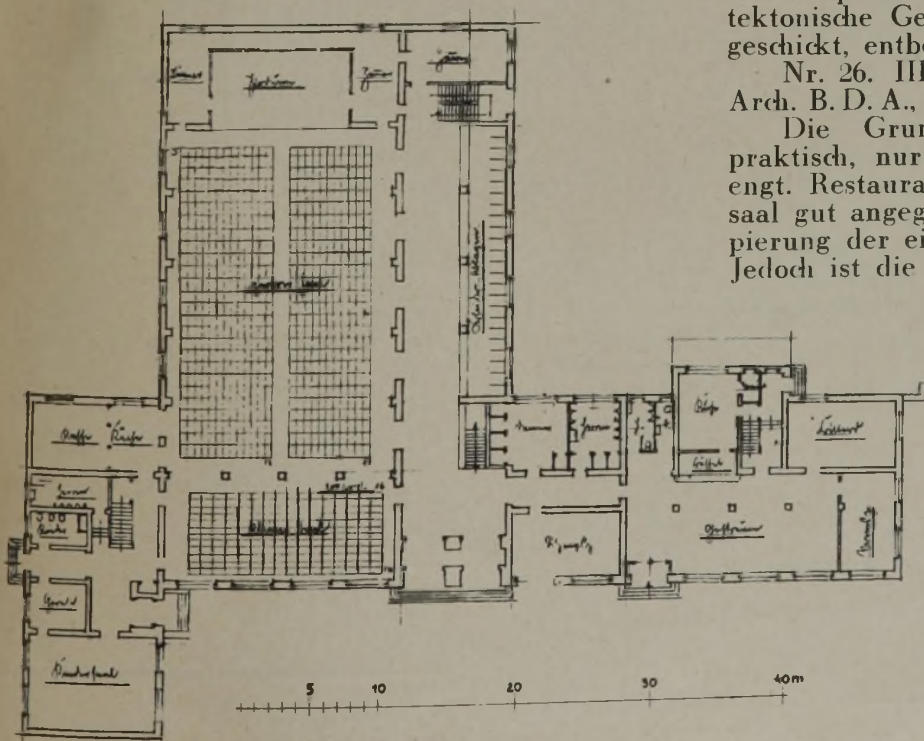




ABB. 15. SCHAUBILD

ABB. 16 (RECHTS). LAGEPLAN

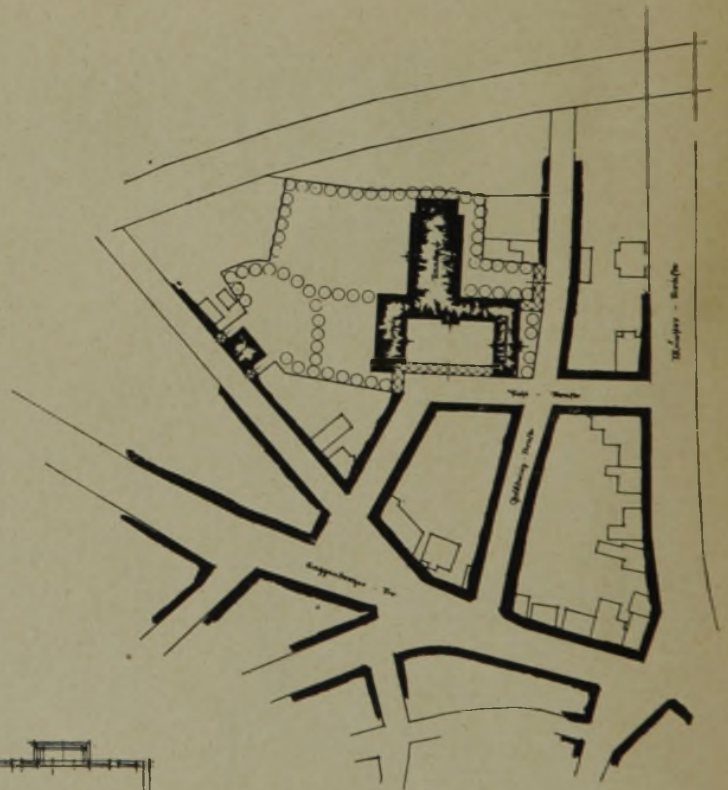
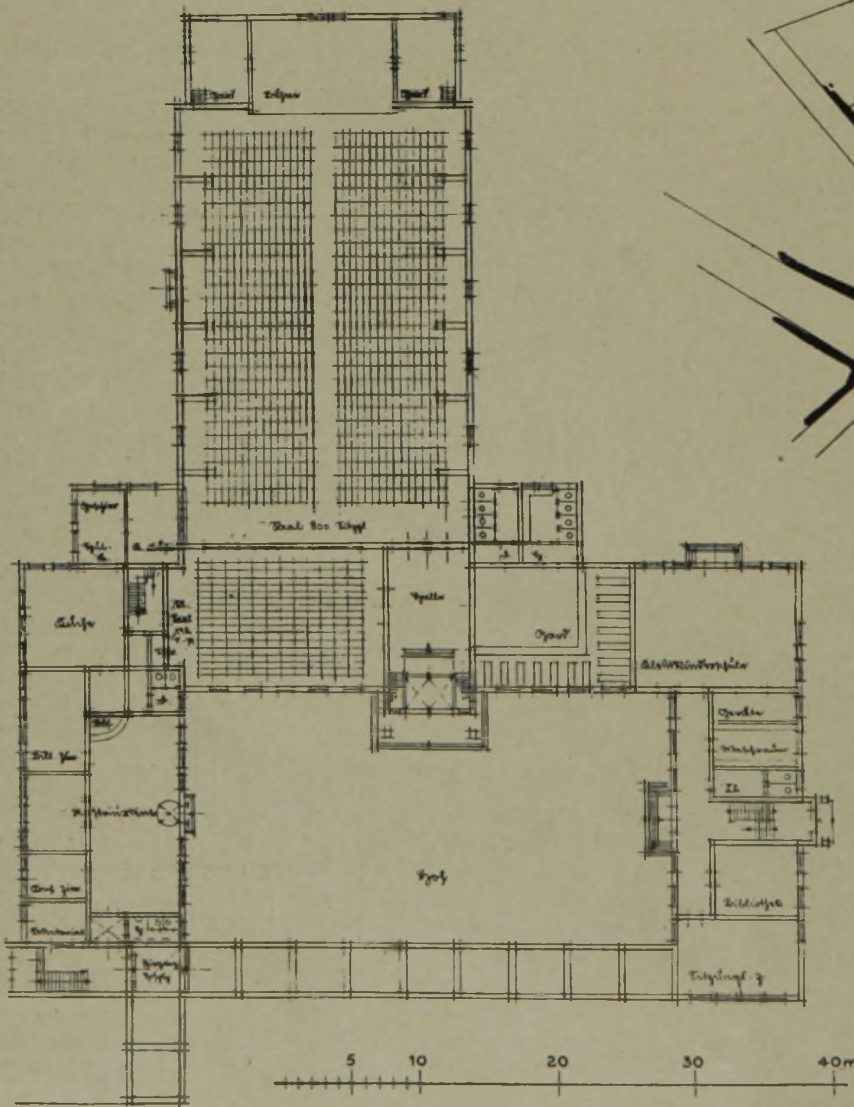


ABB. 17
GRUNDRISS VOM ERDGESCHOSS

ANKAUF
Architekt: Fritz Berge, Dortmund

Inhalt: Ortskrankenkasse Stuttgart — Evang. Hospiz Lünen —

Verlag Deutsche Bauzeitung G.m.b.H., Berlin
Für die Redakt. verantw.: Fritz Eiselen, Berlin
Druck: W. Büxenstein, Berlin SW 48